

Bericht über die MGH

Die Präsidenschaft der MGH wird weiterhin kommissarisch vom Berichterstatter zusätzlich zu seinen Aufgaben als Universitätsprofessor wahrgenommen. Er wird bei der Erfüllung seiner Aufgaben dankenswerterweise von Prof. Dr. Martina Hartmann und Prof. Dr. Arno-Mentzel-Reuters unterstützt und entlastet.

Die Zentralkommission traf sich am 9. und 10. März 2017 zu ihrer 129. Plenarversammlung. An ihr beteiligten sich außer dem kommissarischen Präsidenten die Damen Schlotheuber, Zey und die Herren Becher (Akademie Düsseldorf), Borgolte (Berlin-Brandenburgische Akademie), Bünz, Görich (Bayerische Akademie München), Hartmann, Herbers (Akademie Mainz), Kölzer, Menzel, Schieffer, Tremp, Ubl, Wolgast (Akademie Heidelberg) sowie die gewählten Mitarbeitervertreter Borchardt (Institut München), Goetz (Institut München), Rader (Arbeitsstelle Berlin) und Rzhizhacek (Diplomata-Abteilung Wien). Verhindert waren Frau Märkl und die Herren Fried, Koch, Ladner, Pohl (Akademie Wien) und Rexroth (Akademie Göttingen).

Die finanzielle Zuwendung des Freistaats Bayern im Jahr 2016 betrug 1.542.000 EUR (gegenüber 1.590.000 EUR 2015), wovon über 70 % für Personalkosten verwendet wurden; die Mietkosten bildeten mit 11 % den zweitgrößten Posten. Die Stellensituation im Münchner Institut ist konstant, und das zuständige Ministerium hat zugesichert, dass es weder in diesem noch im nächsten Jahr zu betriebsbedingten Kündigungen kommen werde, falls sich Engpässe in der Haushaltsplanung des Instituts ergeben sollten. Die Stelle von Dr. Benedikt Marxreiter wurde zum 1. Mai 2017 entfristet. Er wird neben seinem eigenen Editionsprojekt im Projekt Bamberger Weltchronistik des 11. Jahrhunderts verstärkt mitarbeiten.

Die Kooperation der MGH mit den regionalen Akademien der Wissenschaften gestaltet sich weiterhin gedeihlich. Nachdem die Satzungsreform der Bayerischen Akademie der Wissenschaften vollzogen ist, sind die neuen Gremien inzwischen besetzt worden. Der Projektausschuss zur Edition der Urkunden Friedrichs II. hat unmittelbar vor der Sitzung der Zentralkommission getagt und festgestellt, dass das Projekt seinen gewohnt stabilen, vorbildlichen Verlauf nimmt. An der Nordrhein-Westfälischen Akademie Düsseldorf hat das Akademieprojekt „Edition der